

Diese Anmerkungen sollen der verdienstvollen Arbeit des Vf. keinen Abbruch tun. Es wäre zu wünschen, daß andere Heimatforscher sich mit ebensolchem Erfolg des Lebens von Missionaren unter ihren Landsleuten annähmen.

Glazik

RELIGIONSWISSENSCHAFT

ABDULLAH MUHAMMED, S.: *Jesus — Leben, Auftrag und Tod*. Hamburg-Stellingen, Wickstr. 24, 1960, 31 S.

Die Schrift ist im Auftrag der Ahmadiyya-Bewegung geschrieben, deren deutsche Zentrale in Hamburg-Stellingen ist. Sie will zeigen, daß „die Ahmadiyya-Bewegung des Islams das Salz der Erde, der Nährboden für den endgültigen Sieg des Islams über die Mächte der Finsternis zum Ruhme Gottes und Seines Propheten“ (31) ist. Daß die Ahmadiyya-Bewegung dem Christentum überlegen sei, dafür wird als Grund angegeben, daß Jesus nicht am Kreuze gestorben sei, sondern in Asien gewirkt habe und in Srinagar (Kashmir) begraben sei. Die Beweise dafür wieder werden zum größten Teil dem Turiner Leichentuch entnommen.

Die Schrift kann wenigstens das eine Gute wirken, eindringlich darüber nachdenken zu machen, von woher denn unser Wissen gesteuert wird.

Münster (10. 5. 63)

Antweiler

ALGERMISSEN, KONRAD: *Das Sektenwesen der Gegenwart* (Der Christ in der Welt, eine Enzyklopädie, XVI, 5) Pattloch Verlag/Aschaffenburg 21962, Preis: DM 4,50; 141 S.

Dieses, für einen weiteren Leserkreis gedachte Buch bietet nicht wie die *Konfessionskunde* des gleichen Verfassers (Paderborn 1957) Quellen und Literatur über das Sektenwesen, sondern möchte in erster Linie Priestern und Laien eine Hilfe sein im Kampf gegen die Sekten, die die Einheit der Kirche so offensichtlich zerstören (Vorwort). Christliche Freikirchen und protestantische Großkirchen wie auch die christlich-pantheistischen Denominationen werden in diesem Buch nicht berücksichtigt. Es geht dem Verfasser darum, „die Irrlehren aufzudecken und zu verwerfen und den Irrungen der Sekten gegenüber die katholische Wahrheit mit aller Deutlichkeit herauszustellen und uns und andre immer mehr darin zu vertiefen“ (120). Daneben aber will das Buch auch bewirken, daß „wir auf unsere eigenen Mängel achten und darauf schauen, was die Sekten Sympathisches für die Massen der heutigen Menschen an sich haben“ (120). Darunter rechnet ALGERMISSEN vor allem „ihre stete Berufung auf die Bibel, die Berufung auf den oft tatsächlich guten und einträchtigen Geist in ihren Gemeinden und schließlich, unter Hinweis auf die Unruhe der heutigen Menschheit und ihr Grauen vor einer dunklen Zukunft, die Lehre von den Enddingen“ (126). So behandelt er unter beiden Gesichtspunkten die „Apostolischen Sekten“, die „Mormonen“, die „Adventisten“, die „Zeugen Jehovas“, die Pfingstbewegung, die Perfektionisten und die sog. „Erlösersekten“.

Münster (31. 7. 62)

H. Rusche